

**Der Ort, an den der Herr die Jünger führte, um mit ihnen beiseite
in der Stille zu reden, als er sagte: "Steht auf, laßt uns von hier weggehen."**

0220

Nachdem das Hochamt bei der Prozession gehalten war, machten wir einen Umgang direkt neben der Kapelle unten durch den Kreuzgang, durch seine drei Flügel, und traten unter der Kirche <I, 248> in eine andere Kapelle ein, eine weihevoll und verborgene Stätte. Von dieser Kapelle glaubt man, daß sie der abseits gelegene Raum sei, zu dem der Herr Jesus die Jünger führte, als er sagte: "lasset uns von hier weggehen", wie es in Johannes 14 am Schluß des Kapitels steht. Die Lehrer der Kirche, St. Thomas, Albertus Magnus, Hugo und Nikolaus von Lyra sagen nämlich, daß nach dem Abendmahl, nachdem die Jünger die Fußwaschung empfangen und kommuniziert hatten, der Herr eine Predigt hielt und dabei auf dem Platz saß, wo sie das Mahl gehalten hatten, und er ganz offen davon sprach, daß er verraten werde und sie ihn schon bald nicht mehr sehen würden. Die Jünger waren dadurch bestürzt und erschreckt und schauten ständig auf die Tür des Abendmahlssaales, in der Furcht vor der Gefangennahme des Meisters, und achteten nicht aufmerksam genug auf seine Reden. Und weil er ihnen noch mehr anderes Schweres sagen wollte, und damit sie dies mit mehr Bedacht hörten und sich weniger fürchteten, sagte er: "Steht auf, laßt uns von hier weggehen". Und sie gingen von dem oben gelegenen Abendmahlssaal in den unteren Raum, und dort vollendete er seine Reden und sein hingebungsvolles Gebet, die in Joh. 15 und den beiden folgenden Kapiteln enthalten sind. In der ganzen Reihe der heiligen Schriften gibt es kein solch hingebendes, liebliches, trostreiches und vollkommenes Gebet wie in Joh. 17, von dem man glaubt, daß es an dieser Stelle von Christus gesprochen worden ist.

0218

0224

0214

0229

0209

0269

0169

0319

0119

0719

Wir traten also dort vor den Altar und erbaten vom Herrn Jesus, daß wir seines hier vollbrachten aufopfernden Gebetes teilhaftig würden, und erlangten Ablaß (+). In diesem heiligen Raum befindet sich ein Stück von der Säule, an der Christus geißelt wurde; es ist an der Mauer hinter einem eisernen Gitter befestigt, doch so, daß man es mit den Fingern berühren kann. An einer Seite des Raums sind noch Betten für Gäste, in denen ich bei meiner ersten Pilgerfahrt geschlafen habe. Auch ist dort die Zelle des Bruder Sakristans, und des Frater Johannes von Preußen, der beim heiligen Grab die Ritterwürde verleiht, und der auch der Verwalter bei den Fratres ist.

Von dieser Stätte aus stiegen wir dann über eine Steintreppe hinauf in die Kirche und beendeten die Prozession. Dies sind nämlich die heiligen Stätten, die innerhalb des Konvents liegen. Es gibt allerdings außerhalb noch viel mehr heilige Stätten, wie sich zeigen wird.

Ende

Anfang

**Das Mittagsmahl, das den Pilgern
durch die Fratres vom Berg Zion gereicht wurde.**

Nach Beendigung der Prozession, die fast bis zum Mittag gedauert hatte, und als die Pilger zum Hospital hinunter gehen wollten, eilte der ehrwürdige Pater Guardian herbei, und der Frater Johannes, der Verwalter, und luden alle Pilger zur Mittagstafel ein. Man hatte aber für uns Tische und lange Bretterbänke im Garten hergerichtet, weil wir <I, 249> viele waren; und der Platz war gefegt, und über die lange Sitzbank war oben, so lang sie war, ein Tuch gespannt, um vor der Sonnenhitze Schatten zu spenden, und das Bild auf dem Tuch stellte die Sendung des Heiligen Geistes dar. Wir setzten uns also alle nieder, mit Ausnahme einiger